

Die Ärztekammer Berlin informiert:

Erdbebenkatastrophe in Asien – Infos für Ärzte, die helfen wollen

Medienberichte über Katastrophen wie das Erdbeben in Südasien rütteln auf und bringen viele Ärzte dazu, spontan helfen zu wollen. Entsprechende Anfragen erreichten die Ärztekammer Berlin in den letzten Tagen. Hier eine kurze Information für Kollegen, die wissen möchten, wo sie sich hinwenden können.

Grundsätzlich sollten Sie wissen: Wenn Sie sich für einen Hilfeinsatz in einem Katastrophengebiet interessieren, sind neben den selbstverständlich guten vor Ort erforderlichen medizinischen Fachqualifikationen in der Regel auch einschlägige Schulungen und Vorbereitungen notwendig, die sich nicht übers Knie brechen lassen. Zudem muss bereits im Vorfeld mit dem derzeitigen Arbeitgeber geklärt sein, für wie lange Sie für einen Auslandseinsatz freigestellt werden könnten. Ein Katastrophen-Hilfeinsatz dauert in der Regel mehrere Monate, Kurzeinsätze im Jahresurlaub sind - außer in Einzelfällen für Chirurgen oder Anästhesisten - nicht möglich. Auch entsprechende Impfungen gegen die einschlägigen Tropenkrankheiten müssen bereits vorhanden sein. All dies sind Hürden, die einen Spontaneinsatz hilfswilliger Fachleute in der Regel erst einmal ausschließen. Die Hilfsorganisationen verfügen deshalb alle über einen Fundus gut ausgebildeter hauptamtlicher und freiwilliger Mitarbeiter, die entsprechende Zusatzqualifikationen (z.B. in Tropenmedizin, etc.) und Erfahrungen bei ähnlichen Einsätzen schon mitbringen.

Dennoch werden für die Einsätze immer wieder auch neue Kollegen gesucht, so das Feedback der wichtigsten Hilfsorganisationen auf eine kleine Blitz-Telefonumfrage der Kammer. Zudem weiß man derzeit noch nicht, wie sich die Lage noch entwickelt; es könnte also in Zukunft ein noch größerer Bedarf an Ärzten bestehen als derzeit. Sie können sich deshalb bei den einschlägigen Hilfsorganisationen bewerben und registrieren lassen:

- Bieten Sie sich mit Ihren vorhandenen Qualifikationen und Erfahrungen an,
 - nennen Sie Ihre zeitlichen Einsatzmöglichkeiten
(das müssen Sie zuvor verbindlich mit Ihrem Arbeitsgeber abklären)
- und
- nennen Sie die vorhandenen Impfungen, die Sie bereits aktuell besitzen.

In der Regel verfügen die Hilfsorganisationen über Homepages oder Email-Adressen, über die Sie mit ihnen in Kontakt treten können. Die Organisationen wählen dann aus, ob die sich anbietenden Ärzte dem gesuchten Einsatzprofil entsprechen.

Hilfeinsätze im Ausland können höchst unterschiedlich aussehen. Nicht alle sind Katastropheneinsätze, insofern ist auch nicht jede im Ausland tätige Hilfsorganisation in diesem Segment tätig. Im Folgenden nennen wir Ihnen - ohne Anspruch auf Vollständigkeit - einige Organisationen, die bei Naturkatastrophen kurzfristige Einsätze organisieren. Nutzen Sie bitte vor allem die genannten Online-Kontaktmöglichkeiten

**Malteser Hilfsdienst e.V. -
Abteilung Auslandsdienst**
Kalker Hauptstr. 22-24, 51103 Köln
Tel. 0221/ 98 22-151

Schreiben Sie eine E-Mail mit Ihren
Qualifikationen und Einsatzwünschen an:
renate.esser@malteser-ald.de

Komitee Cap Anamur - Deutsche Notärzte e.V.
Thebäerstr. 30, 50923 Köln

Über die Homepage des Komitees Cap Anamur
können Sie einen Fragebogen ausfüllen und sich
für einen Auslandseinsatz bewerben:

www.cap-anamur.org

Deutsches Rotes Kreuz - Generalsekretariat
Carstennstr. 58, 12205 Berlin

Den Pool für Auslandseinsätze betreut
Herr Bartholomäus:
Fax: 030/ 854 04-450 - Barthof@DRK.de

Ärzte ohne Grenzen e.V. - Personalabteilung
Am Köllnischen Park 1, 10179 Berlin

Interessierte können über die Homepage www.msf.de unter dem Kapitel "Mitarbeit" ein entsprechendes Formular ausdrucken und ausgefüllt auf dem Postweg an o.g. Adresse senden. Wegen des aktuell regen Interesses ist der Server der Organisation überlastet, so dass davon abgeraten wird, sich online zu bewerben.

Wenn Sie sich langfristig für Auslandseinsätze interessieren

... sollten Sie sich bei den Hilfsorganisationen direkt informieren, welche Voraussetzung Sie mitbringen und welche Schulungen und Fortbildungen noch absolviert werden müssen. Neben den oben aufgeführten Organisationen gibt es in Deutschland noch weitere Entsendeorganisationen.

Zum Beispiel:

- Deutsche Gesellschaft für Technische Zusammenarbeit (GTZ) in Eschborn
- Centrum für internationale Migration und Entwicklung (CIM) in Frankfurt/Main
- Deutscher Entwicklungsdienst (DED) in Berlin
- Arbeitsgemeinschaft Entwicklungshilfe e.V. (AGEH) in Köln
- Dienste in Übersee (DÜ) in Leinfelden
- Komitee Ärzte für die Dritte Welt e.V. in Frankfurt/M.

Wir danken der Ärztekammer Berlin sehr für die Zurverfügungstellung der o.e. Informationen !
01/2005 – Generalsekretariat der DGKM e.V.